Pünktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 46

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der schiefe Turm soll wieder ins Lot

VON FRANZ FAHRENSTEINER

Wenn es nach dem Wiener Baumeister Richard Lugner geht, wird eine der am meisten bestaunten Sehenswürdigkeiten einer Stadt, der «Schiefe Turm von Pisa», sich demnächst kerzengerade in die Höhe recken. Der Wiener Baumeister ist vor allem durch den Bau einer Moschee am Donauufer weltweit bekannt geworden. Das hat ihn wahrscheinlich auch veranlasst, sich um andere «spektakuläre» Aufträge zu bemühen.

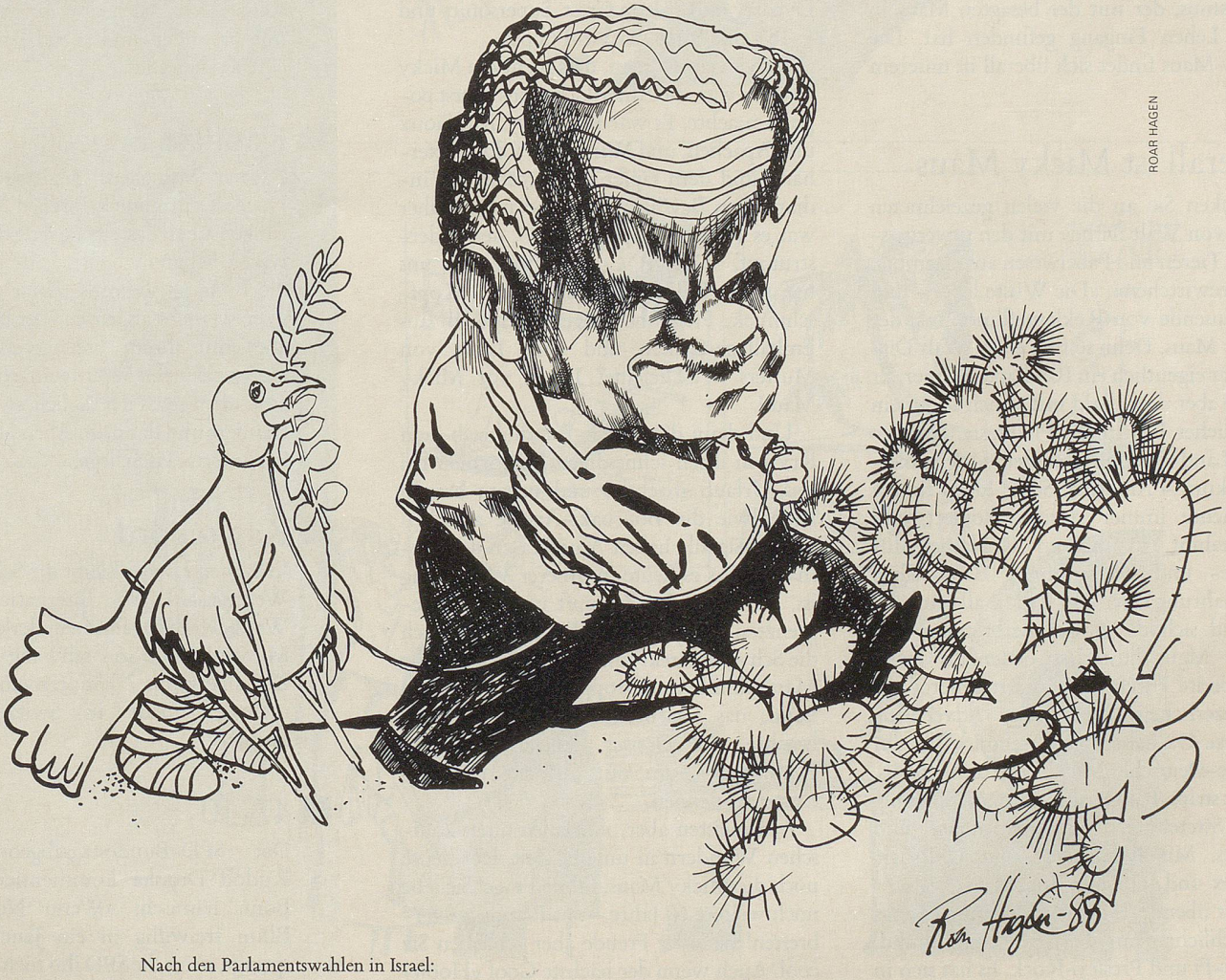
Die Tatsache, dass einige internationale Firmen von der zuständigen italienischen Kommission bereits Absagen erhalten haben, lässt den Baumeister aus Wien hoffen, für sein System einer «Senkrechtmachung» des «Schiefen Turms von Pisa» von den Behörden in Rom den Auftrag zu erhalten.

Lugner hat bereits Messungen in Pisa durchgeführt. Seine Methode sieht so aus: «Der Turm neigt sich pro Jahr nur um 1,25 Millimeter – und könnte daher noch hundert Jahre stehen, ehe er einstürzt. Ich weiss aber, dass die Stadtgemeinde von Pisa daran interessiert ist, den Turm zu retten, noch ehe irgend etwas passiert. Ich bin bereit, den ‹Schiefen Turm› mit in den Boden versenkten Pfählen zu stützen, ohne dass sich das äussere Bild des Turms verändern würde.»

Der Wiener Baumeister läuft übrigens bereits seit Jahren dem Auftrag der Stadtgemeinde von Pisa nach. Zwar sagt er selbst: «Reich kann ich zweifellos durch den Auftrag, der nicht mehr als 2,5 Millionen Franken einbringen würde, nicht werden, aber für mich ist das alles eine Prestige-Angelegenheit.»

Pünktchen auf dem i

öff



Nach den Parlamentswahlen in Israel:

Mit Shamir zum Frieden?